

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schaftlichen Belangen vollzogen haben. Alle diese Umwälzungen sind nicht spurlos vorüber gegangen, sondern haben allen Dingen, die Grabdenkmale nicht ausgenommen, ihren Stempel aufgedrückt. Daher die große Verschiedenheit in Form und Material, daher die Wandlung in der Art der Beschriftung. Aber trotz allen diesen äußeren Veränderungen ist der innere Gehalt aller Grabdenkmäler gleich geblieben, das Gottvertrauen, das über die schwärzeste Stunde im Menschenleben hinweghilft, und die dankbare Liebe zum Toten übers Grab hinaus.

---

Johann Manrhofer, Haslach:

## Die verschwundenen Gewerbe in Haslach.

Wenn man früher von Haslach etwas gelesen hat, so hat es unter anderem immer geheißen: Haslach ist ein gewerbefleißiger Markt. Ja, das war er und ist es heute noch. Mit diesem Gewerbefleiß in früheren Zeiten meinte man hauptsächlich die Leinenweberei.

Schier in jedem Hause standen Webstühle. Eine weitverzweigte Weberinnung überwachte die Leinenerzeugung, den Handel und die Ausfuhr sehr streng. Kein Stück Leinwand durfte fortgeliefert werden ohne Beschauempel. Dieses strenge Vorgehen förderte die Güte und den Wert der Ware. Die Mühlviertler Leinwand ist eben dadurch seinerzeit berühmt geworden. Auch viele Bauern der Umgebung von Haslach waren im Winter Webermeister und waren als Gäumeister auch der Weberinnung einverleibt. Der Bauer hatte das Rohprodukt, den Flachs, selbst gebaut. Somit war das wirkliche Hausindustrie, er war nicht Lohnarbeiter. Was er nicht für sein Haus brauchte, verkaufte er den Leinenherren in Haslach.

Zu den Kirchtagen (Kirta) gab es früher einen Vor- und Nachkirta; das waren die Weberkirta. Da kamen die Gäumeister zum Leinenherrn, um ihre Ware zu verkaufen.